



Ort Mehrzweckgebäude, Weideggstr. 4, Arnegg

Organisation Vorsitz: Markus Giger, VR-Präsident
Anwesende Mitglieder: 73
Absolutes Mehr: 37

Traktanden

1. Einstimmung durch den Schülerchor des OZ Rosenau
2. Begrüssung und Einleitung
3. Informationen zur Versammlung
4. Traktanden gemäss Einladung
5. Wahl von zwei Stimmenzählern
6. Protokoll der Bürgerversammlung vom 10. März 2014
7. Jahresbericht des Präsidenten
8. Vorlage der Jahresrechnung 2014; Bericht und Antrag der GPK
9. Budget 2015
10. Diverses und allgemeine Umfrage
11. Abschluss der Bürgerversammlung

1 Begrüssung

- 1.0 Chor des OZ Rosenau unter der Leitung von Sabrina Bachmann
 - Der Präsident schätzt sich glücklich, eine kurze Präsentation „unserer Schule“ ansagen zu dürfen. Solch ein Chor sei ein Beispiel für positive, engagierte Jugendliche, die ihrer musikalischen Bildung Sorge tragen.
 - Der Präsident bedankt sich herzlich für die stimmungsvolle und eindrückliche Darbietung.
- 1.1 Alle anwesenden stimmberechtigten Arnegger und Arneggerinnen
- 1.2 Gäste/Behördenmitglieder
 - Herr Alex Brühwiler, Stadtpräsident Gossau
 - Stefan Lehnerr, Mitglied des Stadtrats
 - Herr Dominik Gemperle, Gemeindepräsident Andwil
 - Herr Emanuel Kummer, Schulratspräsident Andwil-Arnegg
 - Roland Stark, Schulratsmitglied
 - Remo Schelb, Gallus Hälg, Parlamentsmitglieder
 - Kurt Maus, Paul Eggenschwiler, Guy Perrin, GPK
- 1.3 Presse
 - Nicht anwesend
- 1.4 Entschuldigungen
 - Severin und Heidi Keller
- 1.5 Vorstellen der Mitglieder des VR
 - Ivo Bernhardsgrütter: Vizepräsident, Bau, Dorfplatz und Spielwiese, Christbaum
 - Mirjam Trittenbass: Betreuung Mehrzweckgebäude, Adventsfenster
 - Esti Koch, Aktuarin
 - Sandra Müller, Kassierin

1.6 Einleitende Worte der Präsidenten

- Der Präsident stellt fest, dass zur Zeit viele wichtige Dinge in Bewegung sind. Es müsse aufgepasst werden, dass man präsent sei und nichts verpasse, wie zum Beispiel die Entwicklung des neuen Überbauungsprojektes im Hälgi-Areal. Arnegg kann und soll sich entwickeln, aber seinen Charakter als lebenswertes und aktives Dorf erhalten. Es stelle sich unter anderem die Frage, was mit unserem Dorfplatz in Zuge der Bauprojekte geschehe.
- Es sei nicht sicher, wie die Grundsatzabstimmung zur Gemeindefusion 2016 ausfallen werde. Arnegg sei vom Entscheid zwar weniger betroffen als Andwil, aber im Falle eines negativen Entscheides wisse man nicht, wie es mit der Schulbürgergemeinde weitergehe. Es ist Aufgabe der DKA, Entwicklungen mitzuverfolgen und der Präsident hat es geschätzt, dass der DKA Einsitz in der Begleitgruppe gewährt wurde.
- Die strategische Schulraumplanung sei eine bedeutsame strategische Weichenstellung für das Siedlungsgebiet Andwil – Arnegg; Der Präsident wird nach den statutarischen Geschäften die Sicht der Dorfkorporation erörtern.
- Der kantonale Richtplanung, besonders der Zonenplan Arnegg, werde im Anschluss an den geschäftlichen Teil durch Herrn Alex Brühwiler, Stadtpräsident und Herrn Stefan Lehnerr, Stadtrat Hochbau/Tiefbau genauer ausgeführt werden.

2 Informationen zur Versammlung

- Die Einladungen wurden fristgerecht an alle Haushaltungen von Arnegg versandt.
- Die Publikation und Hinweise in der Tagespresse sowie auf der Homepage wurden vorgenommen.
- Sitzungsleitung hat der Präsident des VR.
- Protokoll wird durch Esti Koch erstellt.
→ Einsicht bei Esti Koch im Stadelacker 8a, 9212 Arnegg, vom 28. März – 8. April 2015 oder unter www.arnegg.ch
- Ohne schriftliche Einwände während der Auflegung des Protokolls gilt dieses als genehmigt und muss an der nächsten Bürgerversammlung nicht zur Abstimmung vorgelegt werden.
- Dank fürs Erstellen des Protokolls an Esti Koch.

3 Traktanden gemäss Einladungen

- Möglichkeit für Fragen und Anliegen zu anderen Themen unter Punkt „Diverses und Allgemeine Umfrage“
- Unter „Diverses“ wird der Stadtrat Gossau zur Siedlungsentwicklung in Arnegg informieren. Ebenso wird die DKA ihre Stellungnahme zur Schulraumplanung darlegen.
- Es werden keine Ergänzungen oder Änderungen gewünscht.
- Die Traktandenliste gilt als genehmigt.

4 Wahl von zwei Stimmenzählern

4.1 Bei Auszählung absolutes Mehr der Anwesenden

Die Anzahl der Stimmberechtigten beträgt: 73

Das absolute Mehr beträgt 37 Stimmen.

4.2 Vorschläge für Stimmenzähler

- Silvia Zimmermann
- Sandor Aemisegger

Andere Vorschläge: keine

Abstimmung:

Silvia Zimmermann und Sandor Aemisegger sind als Stimmenzähler für diese Versammlung einstimmig gewählt.

5 Protokoll der Bürgerversammlung vom 10. März 2014

- Da das Protokoll nach der aufgelegten Frist von niemandem angefochten wurde, gilt es als genehmigt.

6 Jahresbericht des Präsidenten

6.1 Der Jahresbericht wird nicht verlesen. Der Vizepräsident lässt darüber abstimmen. Der Bericht wird mit 73 Stimmen angenommen.

7 Vorlage der Jahresrechnung 2014 und Bericht der GPK

7.1 Ausführungen zur Rechnung 2014 durch Sandra Müller:

Die Jahresrechnung 2014 wurde mit CHF 3'453.45 Gewinn abgeschlossen.

Einsparungen:

Der budgetierte Brunnen wurde nicht saniert.

Die amtliche Prüfung des AfG, welche mit CHF 1'500 budgetiert war, wurde nicht durchgeführt.

Die Schulwegeröffnung war ein Erfolg und hat Dank der Festwirtschaft einen Gewinn erzielt.

Die Kassierin dankt für die finanzielle Unterstützung der Stadt von CHF 4'000, für das Sponsoring von CHF 500 durch die Raiffeisenbank Arnegg und die freiwilligen Jahresbeiträge der Bürgerinnen und Bürger.

7.2 Bericht und Antrag der GPK zur Jahresrechnung 2014; die Jahresrechnung 2014 wurde von Sandra Müller tadellos geführt. Die GPK beantragt, die Rechnung zu genehmigen.

7.3 Abstimmung durch die GPK über die Jahresrechnung 2014 und den Bericht:

Die Jahresrechnung 2014 wird einstimmig angenommen und die engagierte Arbeit des Verwaltungsrates verdankt.

7.4 Der Präsident bedankt sich bei den Mitgliedern der GPK, Kurt Maus, Paul Eggenschwiler und Guy Perrin für ihre Arbeit.

8 Budget 2015

8.1 Die Kassierin erläutert den Voranschlag 2015. Es wird ein Verlust von CHF 1'125.00 budgetiert, da wiederum die Überprüfung des AfG angeordnet werden könnte.

Zum Voranschlag 2015 werden keine Einwände gemacht.

8.2 Abstimmung über das Budget 2015:

Die anwesenden Bürger stimmen dem Voranschlag 2015 einstimmig zu.

9 Diverses und Allgemeine Umfrage

9.1 Informationen des Stadtpräsidenten/Stadtrates zum Stadtentwicklungskonzept und dem Entwicklungspotenzial in Arnegg. Es geht um folgende Themenbereiche:

- Zonenplan/Teilzonenplan Stationsstrasse Nord und Süd
- Bauzonen Bäumlhof und Berg
- Aufwertung Bahnhof Arnegg
- Sanierung des Arnegger Bäche

Der Stadtpräsident informiert, dass im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts Themen wie neue Siedlungen, Strassen und die Gestaltung des Arnegger Dorfkerns anfallen. Die vier eingezonten möglichen Wohngebiete sind teilweise erschlossen. Wie und wann sie in naher oder ferner Zukunft überbaut werden, liegt vor allem in der Hand der Grundeigentümer. Die Stadt Gossau hat die nötigen Vorarbeiten geleistet. Genaue Prognosen über Wohneinheiten und Bevölkerungsentwicklung sind schwierig zu erstellen.

- Im Zusammenhang mit der Strassengestaltung stelle sich die Frage, wo Wohn- und wo Gewerbebezonen künftig sein werden. Der Übergang zum Bahnhof sei noch nicht gelöst. Diese Frage müsse jedoch im Rahmen des Gesamtkonzepts betrachtet werden. Das Areal zwischen der Bischofszellerstrasse und dem Bahnhof soll aber nicht nur Strasse und Wohngebiet sein, auch Grünflächen werden eingeplant. Ein solcher Entwicklungsprozess dauere jedoch mehrere Jahre. In der Planung werden auch mögliche Detailhändler mit einbezogen.
- Der Bahnhof selber werde teilweise überdacht. Zudem soll 2017 oder 2018 für die Siedlungen westlich der Bahnlinie ein besserer Zugang zum Bahnhof gewährleistet werden. 2018 soll der Halbstundentakt auf der Sulgenerlinie umgesetzt werden.
- Arnegger Bach: 19. Dez 2014 sei das Projekt definitiv genehmigt worden und 2016 könne mit dem Bau wohl begonnen werden
- Der Zehnstadtelweg werde scheinbar genutzt. Ab 12 Uhr nachts werde die Beleuchtung neu auf

Begehren der Bevölkerung abgestellt. Zudem werde neu LED Beleuchtung verwendet.

Zusammenfassung der Antworten des Stadtpräsidenten auf die zahlreichen Fragen der Arnegger Bürger:

- Der Dorfplatz solle in der Planung erhalten bleiben.
- Es sei zu diesem Zeitpunkt nicht möglich Angaben über die Anzahl der Wohneinheiten und den Zeitplan zu machen, diese Entscheidungen würden vom künftigen Eigentümer abhängen. Auch der Zeitpunkt der Realisierung sei nicht vorhersehbar.
- Blaue Zonen Parkplätze in Arnegg seien momentan kein Thema.
- In den nächsten 15 Jahren werde sicher keine Starkstromleitung gebaut. Es sei heute die Tendenz, die Leitungen in den Boden zu legen.
- Es bestehe noch kein Handlungsbedarf bezüglich der Firmenfahrzeuge, die auf den weissen Parkfeldern stehen.
- Die Verkehrsentwicklung in Arnegg, d.h. die massive Zunahme des Verkehrs, werde im Gesamtkonzept der alternativen Verkehrslösungen für Gossau diskutiert werden. Arnegg ist im Stadtentwicklungskonzept eingebunden, damit vorbeugende Massnahmen getroffen werden können.
- Das Anliegen, dass die Strassenführung im Falle einer Kantonsstrassenplanung mit Fahrrad- und Gehstreifen gestaltet werden soll, werde aufgenommen. Ein Weg über Geretschwil sei jedoch bereits vorhanden.
- Das Bauen der Wohnungen, Strassen und Verkehr wird soweit als möglich vernetzt geplant und realisiert.

Herr Lehnerr ergänzt, dass ein Siedlungsprojekt schon in der Vorprüfung durch den Kanton verschiedene Instanzen durchlaufen müsse. Es würde bestimmt beanstandet werden, falls der Verkehr ausser Acht gelassen würde.

9.2 Schulraumplanung Andwil-Arnegg; Stellungnahme des VR der Dorfkorporation Arnegg

- Das Raumplanungsgesetz auf Ebene Bund sieht eine restriktivere Bodenpolitik vor, um die allgemeine Zersiedlung zu stoppen und die Bodenressourcen zu schonen. Dies hat Auswirkungen auf die Richtplanung des Kantons und die Zonenplanung der Gemeinden. Aus dieser Perspektive kann festgehalten werden, dass die potentiellen Wohnbauzonen in Arnegg für Investoren und Bewohner zunehmend an Bedeutung gewinnen. Es muss damit gerechnet werden, dass in den nächsten Jahren in Arnegg ein bedeutender Bevölkerungszuwachs entstehen könnte. Die Nähe von Schulanlagen ist oft ein entscheidendes Kriterium, ob Familien mit Kindern an einen Ort ziehen oder nicht. Arnegg ist ein sehr attraktiver Ort und wird noch zulegen, da es ideale Wohnbedingungen anbiete. Der Meinungsbildungsprozess über ein Schulhaus in Arnegg sei deshalb wichtig, weil hier ein zukunftsweisender Entscheid gefällt wird.
- Der Standort Ebnet ist jetzt schon eine der grössten Schulanlagen in der Region und würde durch einen Ausbau in Zukunft zwischen 400 und 500 Schüler umfassen. Das macht pädagogisch wenig Sinn.
- Mit der Erweiterung im Ebnet würde ein zweiter Standort auf Jahrzehnte hinaus unmöglich werden.
- Das Quartier im Ruppen ist 1,5 km vom Ebnet entfernt (Luftlinie). Die ganze Schulbusdiskussion hat aufgezeigt, dass dies in der heutigen Zeit für Familien zu weit weg ist.
- Der in Variante 3 aufgezeigte Standort Weideggstrasse/Spielwiese hat ideale Voraussetzungen: Nähe Ebnet (Sporthalle), Besitz der Stadt Gossau und in der Zone für öffentliche Bauten. Die Schulweglängen für die bestehenden und zukünftigen Arnegg-West-Quartiere sind in einem vernünftigen Rahmen.
- Die Abstimmung über die Gemeindevereinigung vom Februar 2016 kann ganz neue Ausgangslagen schaffen. Wird der Beschluss von allen drei Körperschaften angenommen, wird die Stadt Gossau für die Finanzierung der Schulanlagen aufkommen. Lehnt eine Körperschaft die Fusion ab, muss angenommen werden, dass die Gemeinde Andwil das Projekt Einheitsgemeinde Andwil mit Auflösung der Schulgemeinde Andwil-Arnegg wieder auf die Traktandenliste aufnehmen wird.
- Der Präsident beantwortet die Frage nach der Grösse der Gossauer Schulhäuser wie folgt: In der Regel beherbergen die Gossauer Primarschulhäuser 6 – 8 Klassen, das Hirschbergschulhaus mit 9 Klassen hat eine Zahl von knapp 200 Schülern.
- Der Präsident bedauert und kritisiert, dass die Variante 3 (Standort Arnegg) nur eine Annahme der Studienverfasser ist und nicht weiter verifiziert wurde. Damit wurden wesentliche Fakten nicht berücksichtigt.
- Stellungnahme von Herr Kummer, Schulratspräsident Andwil-Arnegg:
Tatsache sei, dass es schwierig ist anhand von Prognosen über Schülerzahlen und die damit

zusammenhängenden Schulhausräumlichkeiten vorherzusehen. So habe es heute weniger Schüler, als 2011 angenommen worden sei. Der Standort Arnegg sei nicht weiter verfolgt worden. 700 Meter vom Ebnet entfernt mache es keinen Sinn, ein neues Schulhaus zu bauen. Zudem könne mit einem solchen Begehren die Zeitschiene für die sanierungsbedürftigen und dringend benötigten Schulräume nicht realisiert werden. Aufgrund des hochgradigen Sanierungsbedarfs bestehe unaufschiebbarer Handlungsbedarf. Es könne nicht mehr zugewartet werden.

Verschiedene Wortmeldungen:

- Aktuell kämen mehr Schüler aus Andwil als aus Arnegg und zudem werde auch in Andwil gebaut.
- Bereits 1848 hätten die Arnegger gerne ihr eigenes Schulhaus gehabt.
- Remo Schelb bemängelt, dass keine Arnegger Vertretung in den Entscheid der Standortfrage eingebunden gewesen ist, obwohl Fakten klar einen Standort Arnegg rechtfertigen würden. Er habe beim Stadtrat eine einfache Anfrage platziert, um das Projekt zu überdenken.
- Alex Brühwiler meint, Stadt habe in dieser Frage eine andere Optik. Der Standort Ebnet sei damals eindeutig favorisiert worden, zumal die CHF 30'000 für die Kosten der Abklärung eines Schulhausstandortes in Arnegg vom Stadtparlament nicht gewährt worden seien. Er bezweifle zudem, ob der Volleyballplatz der geeignete Standort wäre. Er versicherte den Arnegger Bürgern jedoch, dass die Beschulung unabhängig vom Entscheid der Einheitsgemeinde sichergestellt werde.
- Die zahlreichen Arnegger Voten stellen eines fest: Es ist jetzt Zeit, endlich in Arnegg ein Schulhaus zu realisieren. Die Fakten sprechen eindeutig dafür, Arnegg kann so entschieden als Dorf aufgewertet werden.

Abschliessende Bemerkung des DKA Präsidenten zu diesem Thema:

- Vom Betrieb und den Synergien her sei das Volleyballfeld der ideale Standort. Was nun in Sachen Schulhausumbau Ebnet entschieden werde, werde massgebliche Auswirkungen für die nächsten Jahre haben.

- 9.3 Informationen des Präsidenten des Vereins ArneggerFest, Fritz Bon, zum Arneggerfest 2014 und 2015
Bei angenehmem Wetter hätten sie ein erfreuliches ArneggerFest erleben dürfen. Es werden für das nächste Jahr die folgenden Änderungen vorgenommen: Neue Beizli Betreiber, der „Schnellste Andwiler“ werde neu auch am ArneggerFest durchgeführt.

10 Abschluss der Bürgerversammlung

10.1 Dank des Präsidenten an alle Mitarbeitenden für ihren Support

- Mitglieder des VR
- Mitglieder des GPK
- Myrta Urscheler fürs Bereitstellen des MZG
- Mitarbeitende
- Gäste
- Allen Arneggerinnen und Arneggern, welche heute ihr Interesse an der DK bekundet haben.

Arnegg, 9. März 2015/ek 21:55

Für den Verwaltungsrat

Der Präsident

Die Aktuarin

Markus Giger

Esti Koch

Die Stimmenzähler

1. Stimmenzählerin

2. Stimmenzähler

Silvia Zimmermann

Sandor Aemisegger